

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 34 (1947)
Heft: 1

Artikel: Kindergarten Aarwangen : erbaut 1942 durch Hektor Egger, Arch. BSA, Langenthal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-26962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abb. 35 Gesamtansicht von Südosten / Vue générale du sud-est / General view from the south-east

Kindergarten Aarwangen

Erbaut 1942 durch Hektor Egger, Arch. B.S.A., Langenthal

Situation und Organisation: Der Kindergarten liegt etwas erhöht im südlichen Gebiet des (1946) 2350 Einwohner zählenden Ortes Aarwangen in einem schönen Obstgarten an einer Nebenstraße. Das Gesamtareal umfaßt eine Fläche von ca. 660 m², was als etwas knapp empfunden wird.

Die räumliche Organisation ist gekennzeichnet durch das quadratische Kindergartenlokal von 64 m² und die anschließende, nach Südwesten offene geräumige Spielhalle von 45 m². Der Garderobe von 5,0 × 4,2 m = 21 m² sind die für Knaben und Mädchen getrennten Aborte mit je zwei Sitzen und der Putzraum mit dem Lehrerinnenabort angeschlossen. Vom Windfang ist das «Schöpfli» für Holz zugänglich, wo auch eine Werkbank für die Buben aufgestellt ist. Von da führt eine Treppe in den teilweise benützten Estrich. Der Garten ist als Wiese belassen. Die Kinderzahl ist von 40 im Jahr 1945 auf 36 in diesem Jahr gesunken. Die durchschnittliche Geburtenziffer beträgt 42 pro Jahr.

Bautechnische Durchbildung: Der Bau ist ganz in Holz ausgeführt und ruht auf einem Bruchsteinfundament (damaliger Zementmangel). Er ist mit Falzziegeln auf Schindelunterzug eingedeckt. Zur Isolierung der Decke dienen zwischen dem Holzgebälk eingelegte Durisolplatten. Die Deckenuntersicht besteht aus Pavatexplatten. Bodenbeläge: im Kindergartenlokal eichene Langriemen, in der Spielhalle Ziegelplatten, in Garderobe und Aborten Steinzeugplättchen. Der Zentralheizungskessel ist in den Kachelofen eingebaut und von der Garderobe bedienbar. Er enthält gleichzeitig ein Warmluftaggregat. Auf die ganze Länge der fensterlosen Westwand des Klassenraumes sind Kästchen eingebaut, ebenso in der Wand neben dem Ofen.

Erstellungskosten: Gebäudekosten	Fr. 48 300.—
Mobiliar	Fr. 5 200.—
Umgebungsarbeiten	Fr. 1 500.—
Total ohne Landerwerb	Fr. 51 000.—

Diese niedrigen Erstellungskosten ergeben einen Kubikmeterpreis von Fr. 42.90. Der Kindergarten ist eine Stiftung eines Aarwangerer Bürgers an die Gemeinde.

Abb. 36 Grundriß 1:300 / Plan 1:300

1 Eingangswindfang 2 Garderobe 3 Klassenraum 4 Putzraum, WC für Lehrerin 5 WC für Mädchen und Buben 6 Spielhalle 7 Schopf

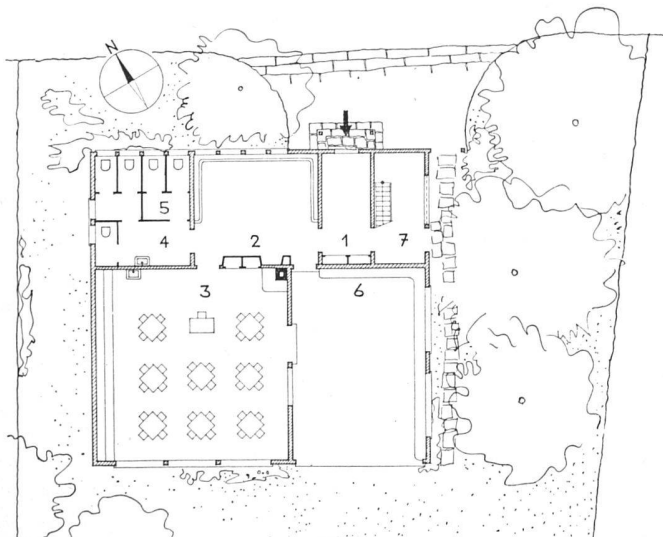


Abb. 37 Kachelofen mit Sitzbank, rechts Austritt in Spielhalle. Bemalung durch Bruno Hesse, Oschwand / Coin de la salle avec poêle à carreaux / Corner of the room with tiled stove and bench

